



**Trümmerlandschaft als Übungsobjekt:** Eine Hundeführerin der Johanniter-Unfall-Hilfe mit ihrem Vierbeiner auf dem ehemaligen Krankenhausgelände in Aktion. Fotos: Jürgen Krämer

# Wie nach einem Erdbeben

## Hundestaffeln trainierten in den Trümmern des alten Klinikums

jk **MELLE. Wenn es darum geht, vermisste Personen zu suchen, kommen im Grönegau immer wieder Rettungshunde zum Einsatz – in der Regel mit Erfolg, wie es ein Beispiel aus Melle-Mitte während des letzten Winters zeigt.**

Wie aber bereiten sich Rettungshundeführer und deren Tiere auf ihre Einsätze vor? „Durch regelmäßiges Training“, erklärt Wilfried Nebel, Ortsbeauftragter der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) aus Osnabrück, die jetzt auf dem Gelände des ehemaligen Christlichen Klinikums an der Riemsloher Straße eine groß angelegte Übung ausrichtete.

„Das sieht hier aus wie nach einem Erdbeben – ideale Rahmenbedingungen also, um realitätsnah üben zu können“, freute sich Martina Nebel, Leiterin der Johanniter-Hundestaffel aus Osnabrück. Ziel der Aktion sei es, Vermisste unter erschwerten Bedingungen zu suchen.

Sogeschah es dann auch: Aus sieben Rettungshundeteams (Hund und Hundeführer) der

Johanniter-Unfall-Hilfe und sechs Teams des Technischen Hilfswerkes (THW) aus Lohne wurden zwei gemischte Gruppen gebildet, die sich daraufhin unter der Federführung von Staffelleiterin Martina Nebel, Ausbilderin Gaby Dieckmeyer (JUH) sowie Ausbilder Thomas Uptmoor und Kerstin Sieverding (beide THW) einem interessanten Übungsgeschehen widmeten.

„Einige Hundeteams begannen mit einer Trümmerbegehung, damit die nicht so erfahrenen Hunde lernen, wie sie sich auf den Trümmern bewegen müssen“, erläuterte Wilfried Nebel. Hier hätten die Vierbeiner eine Gewandheitsübung auf verschiedenen Bodenbelägen absolvieren müssen. Darüber hinaus habe die Suche nach mehreren vermissten Personen in den Trümmern und im Gebäude im Fokus der Übung gestanden.

„Die Johanniter-Unfall-Hilfe Osnabrück und das THW Lohne trainieren in regelmäßigen Abständen und arbeiten sehr gut zusammen“, resümierte Wilfried Nebel am Ende der Aktion.



**Auf unwegsamem Terrain** gelang es diesem Hund, eine vermisste Person aufzuspüren.